



Bei einer Infoveranstaltung haben Birthe Keller und Sarina Stockmann zusammen mit Lehrern, den Volksbanken und der Arbeitsagentur für eine flächendeckende Einführung des Berufswahlinstrumentes im Kreis Minden-Lübbecke geworben. Aufmerksamem Zuschauer ist Bankdirektor Bernhard Plohr (rechts).

Navigator hilft bei der richtigen Berufswahl

Schulen können Wünsche bis 7. Oktober anmelden

Lübbecke (WB). Birthe Keller hat sich für ein Architektur-Studium entschieden. Sarina Stockmann macht erst ihr Fachabi im Bereich Gesundheitswesen und will dann eine Ausbildung anschließen. Dass die beiden Schulabgängerinnen schon so klare Vorstellungen von ihrer beruflichen Zukunft haben, verdanken sie dem so genannten Berufsnavigator.

Das Instrument zur Entwicklung eines persönlichen Stärkeprofils kam im vergangenen Jahr an den beiden Schulen von Birthe Keller (Söderblom-Gymnasium) und Sarina Stockmann (Birger-Forell-Realschule) erstmalig testweise zum Einsatz. Auf einer Veranstaltung in der Volksbank in Lübbecke berichteten die beiden Schülerinnen jetzt vor rund 30

Schulleitern, Studien- und Berufswahlkoordinatoren von ihren Erfahrungen. Dazu eingeladen hatten die sechs Volksbanken im Mühlenkreis in Kooperation mit der Agentur für Arbeit. Gemeinsam setzen sie sich für eine flächendeckende Einführung des Berufsnavigators in Minden-Lübbecke ein.

Rund 300 000 Euro – verteilt auf drei Jahre – sind sie bereit, dafür zu investieren. Vom Einsatz des Berufsnavigators an allen weiterführenden Schulen im Kreisgebiet versprechen sich die Initiatoren eine wertvolle Hilfestellung für die Schüler bei der schwierigen Studien- und Berufswahl.

»Wir kennen in Deutschland derzeit rund 360 Ausbildungsberufe und Studiengänge. Tatsächlich gibt es in der Arbeitswelt jedoch rund 10 000 Tätigkeiten oder Funktionen«, beschreibt der Hamburger Personalexperte Jürgen Hort die Schwierigkeiten der

Berufswahl. Hort hat den Berufsnavigator an der Helmut-Schmidt-Universität entwickelt. Auf der Pädagogeninfo in der Volksbank stellte er das Instrument im Detail vor.

Für 3 500 Schüler der 9. und 12. Klasse könnte der Navigator im kommenden Jahr – so wie vor einem Jahr bei Birthe Keller und Sarina Stockmann – eine wertvolle Hilfestellung bei der Studien- oder Berufswahl sein. Die Untergrenze für eine Realisierung des Projekts haben die Volksbanken und die Arbeitsagentur auf 1 500 Teilnehmer festgelegt.

Nach der Informationsveranstaltung in Lübbecke mit viel positiver Resonanz aus der Lehrerschaft und einer weiteren Veranstaltung in Minden sind sie zuversichtlich, dieses Ziel zu erreichen. Schulen, die den Berufsnavigator nutzen wollen, können sich dafür bis zum 7. Oktober bei der Volksbank in ihrem Ort anmelden.